

Das «Rössli» wird zur «Gnüsserei»

Wer Freude an feinem Essen hat, soll in Beinwil auf seine Kosten kommen

Nach fast zwei Jahren Unterbruch wird im «Rössli» in Beinwil ab dem 9. August wieder aufgetischt. Hinter der «Gnüsserei im Rössli» steckt Marlies Laubacher, die in Muri bereits mit dem «Veritas» und der Sommerbeiz Intermezzo Leben in die Gastroszene brachte.

«1807» steht auf dem mächtigen Buffet, das im «Rössli» in Beinwil die erste von drei Stuben dominiert. Und genau so lange wird dort auch gewirtet. Die letzten zwei Jahre ist es allerdings ruhig geworden im und um das Traditionslokal mit dem prächtigen Garten. Nachdem das ehemalige Wirtespaar sich aus Altersgründen zurückgezogen hatte, liess sich so schnell niemand finden, der das schmucke, aber etwas in die Jahre gekommene Restaurant übernehmen wollte.

Klassische Küche, neu interpretiert

Nun hat Marlies Laubacher, die in Muri bereits mit dem Weinrestaurant Veritas neue Akzente in der Freiamter Gastroszene gesetzt und später mit der beliebten Sommerbeiz Intermezzo erfolgreich nachgedoppelt hat, dem

«Gault-Millau-Punkte sammeln ist nicht das Ziel»

Andreas Geisendorf, Küchenchef

«Rössli» ein neues Konzept verpasst, das sich – wie sie ausdrücklich betont – aber deutlich von dem des «Veritas» unterscheidet. Zwar sollen auch in der «Gnüsserei» künftig ausgesuchte, überraschende Weine im Angebot ste-



Die Akteure der «Gnüsserei». Von links: Marlies und Nicole Laubacher mit Küchenchef Andreas Geisendorf.

Bild: zg

hen, aber aufgetischt werden nicht Tapas und Häppchen aller Art, sondern klassische Küche, zeitgemäss interpretiert.

Dass dies kein leeres Versprechen bleibt, dafür wird Küchenchef Andreas Geisendorf sorgen, der über lange Zeit das kulinarische Gesicht des Gourmetrestaurants Wart in Hünenberg prägte. Doch Beinwil ist nicht Zug und die «Gnüsserei» nicht die «Wart». So sei es nicht das Ziel, im «Rössli» Gault-Millau-Punkte zu sammeln und mit «gehobener Küche» aufzutumpfen, son-

dern ganz einfach richtig gut zu kochen, sagt Marlies Laubacher. Eben: zur «Gnüsserei» für all jene zu werden, die Freude an feinem Essen in unkomplizierter Gesellschaft haben.

Frischer Wind – auch optisch

Für das passende Ambiente sorgt derweil Nicole Laubacher (Küttel Laubacher Werbeagentur) als Projektleiterin für die sanfte Renovation des Restaurants, das seinen historischen

Charme auf keinen Fall verlieren soll. «Was schön ist, lassen wir», erklärt die Murianer Gestalterin, «was in die Jahre gekommen ist, ersetzen wir mit neuen, modernen Elementen.» So präsentiert sich künftig beispielsweise jede «Stube» (auch die separate Jägerstube, die sich hervorragend für Sitzungen und kleinere Anlässe eignet) in einer anderen Farbe und in anderer Möblierung. Die Tapete im hintersten Säli hat sie gleich selbst designt. Es sind solche Dinge, die ein Lokal einzigartig machen. Das sanfte Facelifting im

«Rössli» ist auch im Sinn von Besitzer Markus Flühmann, der das Projekt in allen Bereichen unterstützt.

Die Geschichte wird also ein wichtiger Teil der DNA des Restaurants bleiben. Dass künftig aber ein frischer,

«Für den Theatersaal arbeiten wir an einem Konzept»

Marlies Laubacher, Gastronomin

zeitgemässer Wind wehen soll, zeigt sich bereits im Namen: «Gnüsserei im Rössli» weist sowohl auf die neue Ausrichtung als auch auf die Wurzeln hin. So bleibt das «Rössli» trotz allem ein Stück Beinwil. Und eine Dorfbeiz, in der alle willkommen sind, auch einfach auf ein Bier nach dem Vereinsanlass.

Nur was mit dem historischen Theatersaal werden soll, ist noch nicht klar. «Wir sind aber dabei, auch für diesen ein Konzept auszuarbeiten», sagt Marlies Laubacher. Wichtig sei jetzt aber erst mal, das alte «Rössli» mit neuem Leben zu füllen. Die «Böieler» jedenfalls scheints zu freuen. «Wir haben bisher viele positive Reaktionen auf unser Projekt erhalten», sagt sie. «Wir sind hier offenbar willkommen.» --zg

«Gnüsserei»

Nach der offiziellen Eröffnung mit geladenen Gästen geht es am 9. August los. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 11 bis 14 und ab 17 Uhr; Samstag, ab 17 Uhr; Sonntag, 11 bis 14 Uhr. Noch gesucht wird Verstärkung im Service und am Buffet. Info und Reservationen über die Website roessli-beinwil.ch.

Sins

Kulturbaustelle besichtigen

Das gemeinsame Projekt Kulturbau der katholischen Kirchgemeinde und der Einwohnergemeinde Sins kommt baulich gut voran. Aus heutiger Sicht dürften der Rohausbau und die Rohinstallationen in Kürze abgeschlossen sein, sodass vor den Sommerferien mit den Innenausbauten weitergefahren werden kann.

Am Samstag, 22. Juni, 9 bis 12 Uhr, wird die Baustelle in der Kungsmatt für die Bevölkerung geöffnet. An diesem Morgen können der gesamte Rohbau und die einzelnen Räume besichtigt werden. So kann man sich persönlich ein Bild von der künftigen Vielfältigkeit dieses öffentlichen Objekts machen.

Seilziehturnier

Der Gemeinderat hat dem Seilziehclub für das Seilziehturnier vom 22. und 23. Juni die Bewilligung für die Wirtetätigkeit und die Verlängerung der Öffnungszeit erteilt.

Buttwil

Postauto-Abo für Schüler

Die Einwohnergemeinde übernimmt weiterhin die Hälfte der Kosten für das Postauto-Jahresabonnement (personalisiertes Jahresabonnement für 2 Zonen) für den Besuch der Schulen in Muri.

Das Busabonnement kann direkt an einem beliebigen SBB-Schalter erworben werden. Die Rückerstattung durch die Gemeinde (50% des Abopreises) erfolgt gegen Vorweisung der Originalquittung. Zudem ist eine gültige Bankverbindung (IBAN-Nummer) bekannt zu geben, damit der zustehende Betrag überwiesen werden kann (keine Barauszahlung).

Stabiles Netz als Herausforderung

114. Generalversammlung der Elektra-Genossenschaft Auw

Präsident Thomas Wenger führte die 95 Anwesenden im Mehrzweckgebäude auf gewohnt informative Art durch die acht Traktanden der Elektra Auw.

Im vergangenen Geschäftsjahr ist zum Glück keine Strommangellage eingetreten und eine Kontingentierung von einzelnen Kunden wurde nicht notwendig. Im Bereich der Netzverstärkungen haben die Abklärungen und Umsetzungen weiterhin stark zugenommen und lösen nun im aktuellen Jahr Investitionen im Bereich von 800 000 bis 900 000 Franken aus. Die an der letztjährigen Generalversammlung beschlossene Neu-Organisation der Betriebsleitung, durch die Festanstellung von Michael Büttler, hat sich bereits bestens bewährt und kann als zukunftsweisend taxiert werden.

Der Stromverbrauch im Versorgungsgebiet belief sich auf 8,85 GWh und ist im Vergleich zum Vorjahr erneut um 7,35 Prozent gesunken, was einen Minderverbrauch von 702 MWh ergibt. Möglich machen dies der Eigenverbrauch der PV-Anlagen und die Energieeffizienz.

Basistarif sinkt

Wie bereits an der letzten GV angekündigt, konnten der Basistarif für das Jahr 2024 gesenkt sowie auch weiterführend für die folgenden Jahre bis 2027 eine sukzessive Reduktion aufgezeigt werden. Dies hat dann auch zur Folge, dass die Vergütungen für die Rückspeisungen der PV-Anlagen der Reduktion unterworfen sind.

Die Elektra Auw vergütet aktuell noch einen einmaligen Förderbeitrag für neue PV-Anlagen, welcher 2025 reduziert oder ganz entfallen wird. Durch den Eigenverbrauch der 112 Anlagen im Versorgungsgebiet – im Vorjahr waren es noch 83 –, geht der Elektra-Genossenschaft Auw eine grosse Summe der Netzkostenabgaben



Aus dem Vorstand zum Betriebsleiter: Präsident Thomas Wenger (rechts) freut sich, dass Fachmann Michael Büttler der Elektra Auw erhalten bleibt.

Bild: zg

verloren. Dies erschwert zunehmend die Finanzierung der Netzverstärkung. Der Strommix für 2023 setzte sich zusammen aus 79 Prozent Wasserkraft, 15 Prozent Sonnenenergie und 6 Prozent gefördertem Strom. Der Anteil an Windenergie ist dagegen mit 0,06 Prozent marginal.

Wiederum sehr zufriedenstellend ist die Nachfrage nach dem E-Auto, welches zentral neben der Trafostation Mitteldorf steht. Es kostet 9 Franken pro Stunde oder 75 Franken pro Tag inklusive Energie der Erstatung und wurde im Jahr 2023 151-mal (137-mal) genutzt. Interessierte im Freiamt oder den angrenzenden Regionen können sich einfach als Nutzer registrieren unter <https://swissecar.ch/>.

Neuer Vizepräsident

Seit zwei Jahren ist Michael Büttler im Vorstand der Elektra-Genossenschaft Auw. Bereits nach der Führung des 2. Protokolls der Generalversammlung darf er sein Amt wieder in andere Hände geben. Dies im Zusammenhang mit seiner neuen Position als Betriebsleiter. Als neuer Vizepräsident hat sich René Steimen, Jahrgang 1989, zur Verfügung gestellt. Er wohnt mit seiner

Familie in Auw. Aufgewachsen im Freiamt hat er die Lehre als Elektromonteur absolviert. René Steimen ist in einer Führungsposition im IT-Bereich tätig und hat dieses Jahr die Ausbildung als Master Digital Business Management erfolgreich abgeschlossen. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben René Steimen einstimmig gewählt.

Betriebsleiter und Aktuar Hans Villiger konnte sein 25-Jahr-Jubiläum als Vorstandsmitglied feiern. Sein grosser Einsatz und sein visionäres Vorgehen wurden speziell gewürdigt. Verabschiedet wurde Othmar Steinemann, der während rund zwölf Jahre als Projekt- und Bauleiter für die Elektra Auw tätig war und die Begebenheiten vor Ort wie kein anderer kennt. Seine Dienste wurden mit einem Präsent und grossem Applaus verdankt.

Abschliessend vermerkt Thomas Wenger, dass die Herausforderungen an ein stabiles Netz hoch bleiben und die zukünftigen Investitionen eine grosse Herausforderung sind, welche der Vorstand und die Belegschaft mit Zuversicht und Engagement annehmen. Zum anschliessenden Nachtessen lud der Vorstand ins Restaurant Hirschen in Auw ein. --zg

Dietwil

Beschlüsse der Ortsbürger

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 7. Juni wurden das Protokoll, der Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung genehmigt. Von den 69 Stimmberechtigten haben deren 25 (36%) an der Versammlung teilgenommen. Somit sind sämtliche Entschlüsse definitiv, unterliegen also nicht dem fakultativen Referendum.

Steuererklärungen auf Kurs

Ein Grossteil der Steuererklärungen 2023 ist bereits eingegangen. Die gebührenpflichtigen Mahnungen für noch ausstehende Steuererklärungen werden Anfang Juli versendet. Wer die Steuererklärung noch nicht eingereicht hat, wird gebeten, dies in den nächsten Tagen noch zu erledigen. Eine Fristerstreckung lässt sich unter www.ag.ch/efristerstreckung beantragen.

Budgetbegehren anmelden

In den nächsten Tagen werden den budgetverantwortlichen Stellen die Budgetantragsunterlagen für das Budget 2025 zugestellt. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, sind allfällige Begehren und begründete Anträge für das Budget 2025 mit den jeweiligen Ressortchefs des Gemeinderates vorgängig abzusprechen. Die Anträge und Begehren sind versehen mit Offerten bis spätestens am 31. Juli bei der Finanzverwaltung (finanzen@dietwil.ch) einzureichen.

Werbung

LÜTHY & SCHMIED
BESTATTUNGEN AG
Region Freiamt

24h-Telefon: 056 664 23 66
www.luethy-schmied.ch